

Hier kommt die

# MITMACHGARTEN



# ZEITUNG



**Hallo liebe Kinder des „Mitmachgartens“, hallo liebe Eltern,**

in dieser Ausgabe erfahrt Ihr in der Experimente-Ecke, wie man Gemüsereste antreiben kann und wie man geschickt das Tomaten-Saatgut für das nächste Jahr gewinnt.

Viele verschiedene Obstsorten und Gemüse sind nun erntereif und es gibt jeden Tag leckere Gerichte daraus!

Auch die Tomaten und Zucchini sind reif. Deshalb findet Ihr heute in der Mitmachgartenzeitung gleich mehrere Rezeptideen, die Ihr mit Eurer Familie zusammen zubereiten könnt.

Außerdem lernen wir einige Lebensbereiche kennen, die wir um unseren Mitmachgarten herum im Pfarrgarten vorfinden.

Es gibt etwas zum Ausmalen und einen Buchstabensalat.

Diese Mitmachgartenzeitung wird die letzte in diesem Jahr sein, deshalb wünsche ich Euch besonders viel Spaß damit und schöne Ferien!

Martina und die Vorstandschaft!

## Experimente-Ecke

### **GEMÜSERESTE antreiben**

Wer hätte das gedacht: Auch Gemüsereste müssen nicht unbedingt in die Biotonne wandern. Warum nicht einfach noch mal antreiben! So gehts:

Den Strunk oder oberen Rest von Karotten, Rote Beete, Zwiebeln, Knoblauch, Sellerie, auch Salat (Herzchen) einfach in ein Wasserschälchen ans Fenster stellen. Der Gemüserest sollte nicht zu kurz sein (ca. 2 bis 5 cm). Das Wasser muss man alle paar Tage austauschen!

Die Gemüse treiben wieder aus und man hat frisches Grün zum Würzen und Aufpeppen von Salaten! Ich habe es selbst schon mit Zwiebeln versucht, funktioniert sehr gut!



### **SAATGUT von Tomaten**

Die Tomatenzeit beginnt und wir können leckere Tomaten ernten. Natürlich wollen wir im nächsten Jahr auch wieder dieses gesunde Gemüse säen. Wie kommen wir also an das Saatgut?

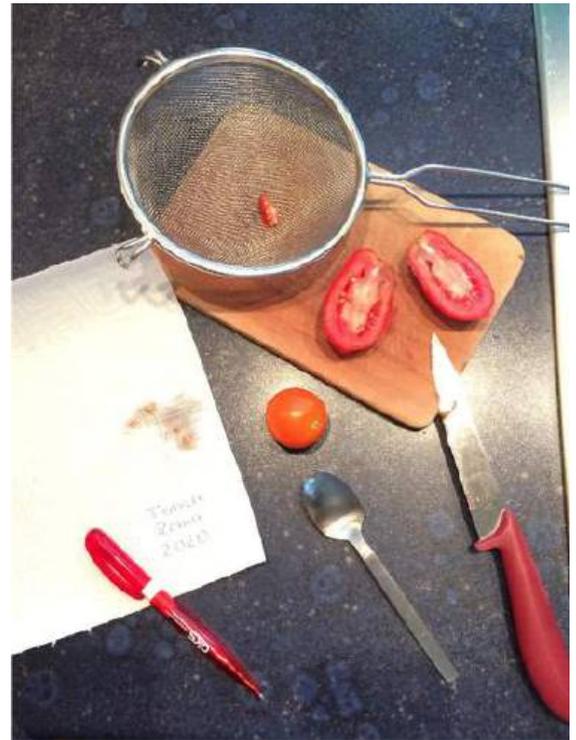
Schnelle Methode:

1. Sucht Euch die ersten reifen Früchte aus und wascht sie.
2. Vorsichtig aufschneiden und mit einem Teelöffel die Samen aus der Frucht entnehmen.
3. In einem nicht zu groben Sieb vorsichtig abwaschen bzw. vom Fruchtfleisch reinigen.

4. Auf einem trockenen Küchentuch einzeln trocknen, immer mal wieder bewegen, dass die Samen nicht ankleben
5. Bis zum nächsten Frühjahr kühl, trocken und dunkel lagern!

Vorteil - geht schneller bei der Saatgutgewinnung; und die keimhemmende Schicht wird nicht abgebaut, wie bei der Nassgärung, dadurch ist das Saatgut länger haltbar, braucht aber auch länger zum Keimen.

Viel Erfolg bei den Experimenten!!



## Rezepte

Vielleicht sind Euch jetzt die Tomaten bei der Saatgutentnahme auch etwas vermatscht. Hier ein Tipp zur Weiterverarbeitung:

### **TOMATEN-APFEL-KETCHUP**

Zutaten: ca. 150 g Tomaten  
100 g Tomatemark  
1 (rote) Zwiebel  
1 Apfel  
1 EL Öl  
Wasser  
Sirup, Zimtstange, Salz, Pfeffer, Paprika, Curry, Apfelessig

Zubereitung:

1. Tomaten (gewaschen und ohne Kerne) in kleine Würfel schneiden; die Zwiebel und den Apfel putzen und auch in kleine Würfel schneiden.
2. Öl in einer Pfanne erhitzen, zuerst die Zwiebeln anschwitzen, dann Tomaten und Apfel dazu und andünsten.

3. Jetzt Tomatenmark und Wasser dazu geben und ca. 30 Min. köcheln lassen.
4. Mit den Gewürzen und dem Sirup abschmecken, nach Belieben pürieren und in eine saubere Flasche abfüllen.

## ZUCCHINI-Muffins

Die älteren Kinder unter Euch erinnern sich bestimmt noch an diese Leckerei, die wir im Jahr 2018 im Mitmachgarten gegessen haben. Hier auch das Rezept für die Neuankömmlinge und jüngeren Gärtner unter Euch. Sicher macht es viel Spaß, mit der Mama oder dem Papa zusammen zu backen!

Zutaten:    3 Eier  
              1/8 Liter Öl  
              250 g Zucker  
              100 g gemahlene Nüsse  
              500 g Zucchini  
              je 1 TL Salz, Nelken, Zimt, Natron, Piment  
              1 Pck. Backpulver  
              300 g Mehl

Zubereitung:

1. Zucchini in kleine Würfel schneiden oder grob raspeln.
2. Eier, Öl und Zucker schaumig rühren. Dann den Rest der Zutaten unterrühren.
3. In Muffin-Förmchen füllen und bei 160 ° C ca. 25 Minuten backen. Die Muffins sind sehr saftig!

Der Teig kann auch als Blech- oder Kastenkuchen gebacken werden. Einfach die Backzeit etwas anpassen!

Guten Appetit!



# Buchstabensalat

Thema: Gemüse

*Um welche Wörter handelt es sich?  
Schreibe die richtigen Wörter auf die Linien!*

1) opKtfalsa \_\_\_\_\_

2) arpSgle \_\_\_\_\_

3) praPiak \_\_\_\_\_

4) omTaet \_\_\_\_\_

5) tarKote \_\_\_\_\_

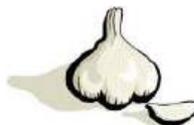
6) ccuhZnii \_\_\_\_\_

7) onKblucah \_\_\_\_\_

8) dieaRcsehn \_\_\_\_\_

9) rtKaofefl \_\_\_\_\_

10) rooBklki \_\_\_\_\_



## Unser MITMACHGARTEN im PFARRGARTEN

Nicht nur unser Mitmachgarten hat im Pfarrgarten einen Platz gefunden. Die verschiedenen Lebensbereiche für Tiere und Pflanzen, die wir außerdem dort beobachten können, machen unseren Pfarrgarten zu einem ganz besonderen Ort.

Es sind Lebensbereiche, wie Streuobstwiesen, Hecken und Trockenmauern, die durch die Vielfalt an Insekten, Bienen, Vögeln, Reptilien u. v. m. und verschiedensten Pflanzen ein hochwertiges ökologisches System bilden und sich gegenseitig positiv beeinflussen. So halten z. B. die Vögel, die in der Hecke einen Nistplatz finden die Schädlinge an unserem Gemüse in Schach.

Auf den nächsten Seiten erfährst Du noch mehr über Bereiche, die wir im Pfarrgarten vorfinden. Bei einem Spaziergang dort kannst Du nach ihnen suchen.

### Streuobstwiese

**Verstreut in der Landschaft**  
– Obstbäume auf Streuobstwiesen –

Früher gab es rund um die Dörfer Wiesen mit allerlei Blumen, Kräutern und vielen verschiedenen Obstbäumen. Die Bauern aßen das Obst oder verkauften es auf dem örtlichen Markt. Die sogenannten Streuobstwiesen wurden gemäht, um Gras und Heu zu gewinnen. Auch Vieh wurde auf die Wiesen getrieben. Der Intensivanbau mit zahlreichen kleinen Bäumen, die mit Maschinen abgeerntet werden können, brachte für viele alte Streuobstwiesen das Aus. Die wenigen Wiesen, die es heute noch gibt, sollten wir unbedingt pflegen und erhalten! Die Bewirtschaftung ist aber sehr aufwändig. Zweimal pro Jahr muss gemäht und im Herbst das Obst geerntet werden. Mitte Dezember bilden sich die neuen Knospen der Bäume. Es sind junge, noch nicht vollständig entwickelte Triebe. In ihnen schlafen die Blätter und Blüten und warten auf den Frühling. Knospenschuppen schützen sie vor der Kälte und dem Austrocknen. Gegen Ende der Winterruhe werden die Bäume beschnitten. Dank dieses Verjüngungsschnitts können sie wieder besser austreiben.

Auch viele Tiere brauchen Streuobstwiesen. Die alten, hohlen Bäume sind für Vögel wie Steinkauz, Wendehals und Specht überlebensnotwendig. Das abgefallene Laub bietet dem Igel ein Winterquartier. Im Winter freuen sich Hasen und Rehe über das übrig gebliebene Fallobst. In Baumhöhlen finden Fledermäuse und Siebenschläfer Unterschlupf. In die Rindenritzen können sich Insekten zum Überwintern zurückziehen.

Vielleicht gibt es in deiner Nähe auch eine alte Streuobstwiese. Oder hast du selbst alte Obstbäume im Garten? Beobachte doch einmal, welche Tiere sich im Winter dort aufhalten. Vergleiche die verschiedenen Obstbäume, ihre Rinde, Wuchsform und die Knospen. Mache Fotos oder Skizzen in dein Gartenbuch. Führe die Dokumentation über das ganze Jahr fort. (Elke Eklkofer)





# In der Hecke ist was los



Entlang von Feldern siehst du sie und auch in Gärten. Gepflanzt werden Hecken oft anstelle von Zäunen. Und das ist gut so: Hecken sehen nämlich nicht nur schön aus, sie spielen auch eine wichtige Rolle für die Umwelt. Zum Beispiel sind Hecken...

**...ein guter Schutz gegen den Wind.** Sie verringern das Tempo des Windes. Die Wurzeln der Gehölze und Sträucher verhindern auch, dass der Boden durch Wind abgetragen wird und dass nichts mehr auf ihm angebaut werden kann. Auch von unseren Häusern halten sie Wind und Kälte ab. So brauchen wir weniger zu heizen.  
**...eine prima Klimaanlage.** Über ihre Blätter verdunsten die Sträucher Wasser. Dabei entsteht Kälte. Im Sommer dämpfen Hecken dadurch die ärgste Hitze. Und natürlich spendet eine Hecke Schatten.

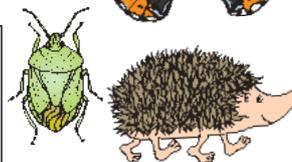
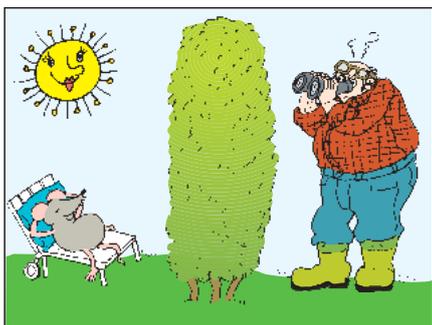


Und mir schmecken die leckeren Beeren, die ich hier finde.



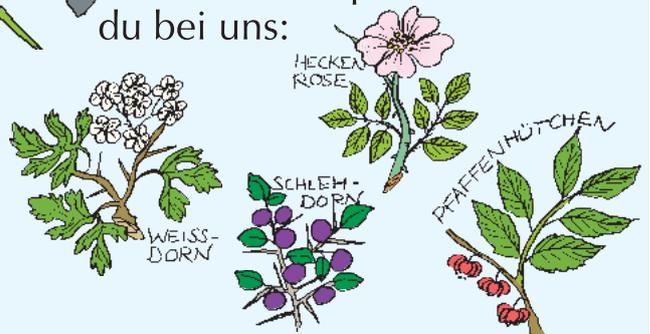
**...ein Tier-Paradies.** Beliebt sind Hecken als Brutplatz verschiedener Vogelarten. Würdest du einmal einen genauen Blick zwischen die Äste der Sträucher werfen, könntest du auch jede Menge Käfer, Spinnen und Wanzen sehen, die sich hier unter den Zweigen einnisten. Kröten nutzen das warme Blätterpolster unter der Hecke zum Überwintern.

Blick zwischen die Äste der Sträucher werfen, könntest du auch jede Menge Käfer, Spinnen und Wanzen sehen, die sich hier unter den Zweigen einnisten. Kröten nutzen das warme Blätterpolster unter der Hecke zum Überwintern.



Außerdem halten Hecken die neugierigen Blicke der Nachbarn ab. Sie dämpfen auch den Lärm von der Straße.

Diese Heckenpflanzen findest du bei uns:



und natürlich \_\_\_\_\_.

Welche Strauchart ist gemeint? Die Buchstaben in den blauen Kreisen ergeben das Lösungswort.

Haustier	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gegenteil von leer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teil des Gesichts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gegenteil von Anfang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Großes Gewässer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Schicke eine Postkarte mit der richtigen Antwort bis zum 12. März an den Obst- und Gartenbauverlag. Dann kannst du gewinnen.

MIT FLORI DIE  
NATUR ERLEBEN

R D R A  
M E A

In dieser Mauer hier hat sich ein Tier versteckt, welches das Wort STEIN in seinem Namen trägt. Wie heißt es?



Im Gegensatz zu einer Betonmauer ist die Trockenmauer für den Erhalt der Artenvielfalt wichtig: sie bietet Tieren wie Schlangen, Eidechsen, Kröten, Vögeln und Insekten einen Unterschlupf. In ihren Zwischenräumen gedeihen blühende Kräuter und Steingewächse, die für Nützlinge wie Bienen und Hummeln eine wichtige Nahrungsquelle sind.

# Stein auf Stein

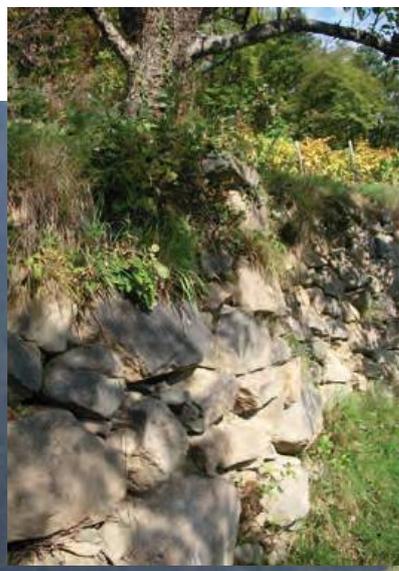
## Warum Trockenmauern wichtig sind

In jedem Garten gibt es Steine. Je nachdem, in welcher Gegend du wohnst, sehen die aber ein bisschen anders aus, denn sie setzen sich aus unterschiedlichen Mineralien zusammen. Da gibt es beispielsweise **Granit, Gneis, Quarz, Sandstein** oder **Kalkstein**. Jede Gesteinsart bringt eine andere Vegetation hervor. Es gibt zum Beispiel Pflanzen, die brauchen einen kalkhaltigen Boden, andere wiederum vertragen das nicht so gut. Steine speichern aber in den Beeten für die Pflanzen Feuchtigkeit und Wärme und tragen dadurch zu ihrem besseren Gedeihen bei.



So eine Trockenmauer aufzuschichten ist gar nicht so einfach. Zur Übung kannst du ja mal eine Minimauer anlegen. Sammle Steine und suche dir einen passenden Platz aus. Lege die Steine so aufeinander, dass eine stabile kleine Mauer entsteht.

Etwas größere Steinbrocken kann man zu Mauern aufschichten, als Beeteinfassung beispielsweise. Auf dem Foto unten siehst du einen Weinberg in Südtirol. Grandios, wie es die Menschen geschafft haben, an diesem Steilhang Wein anzubauen. Das funktioniert nur, weil der Hang mithilfe von Mauern terrassiert wurde. So können Beete angelegt werden, ohne dass der Hang abrutscht.

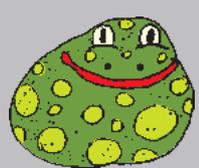


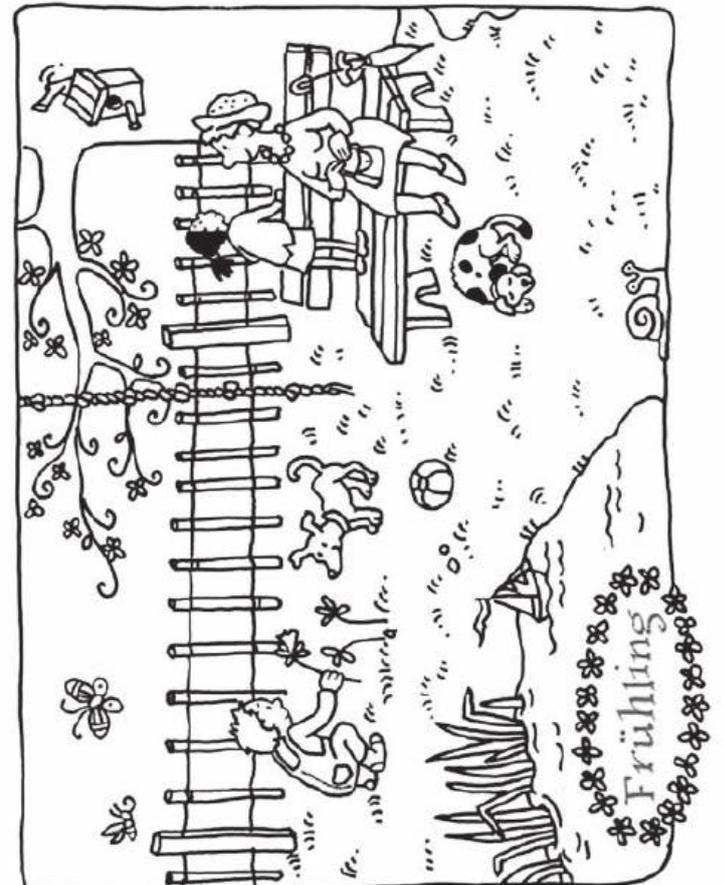
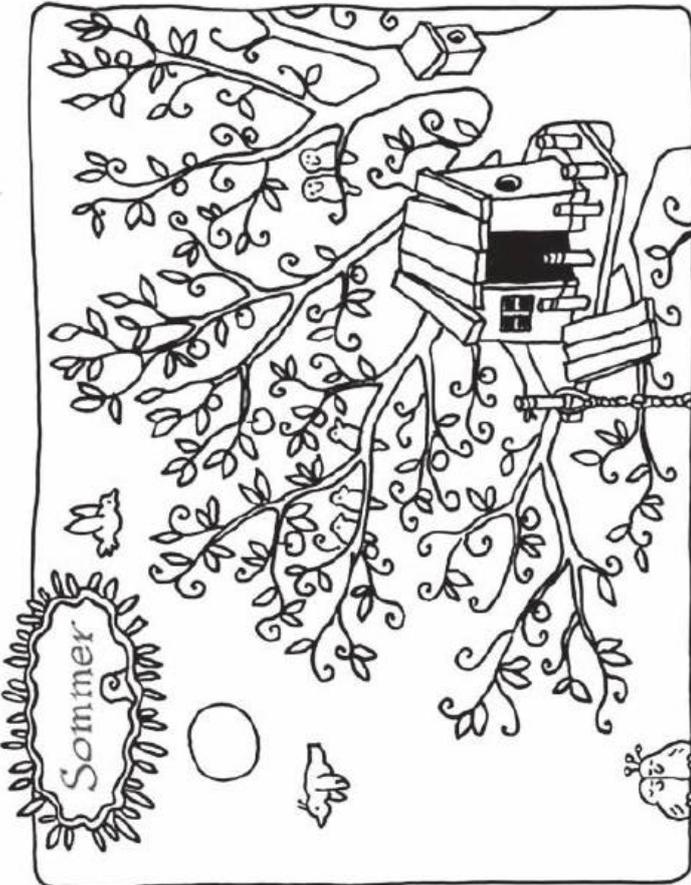
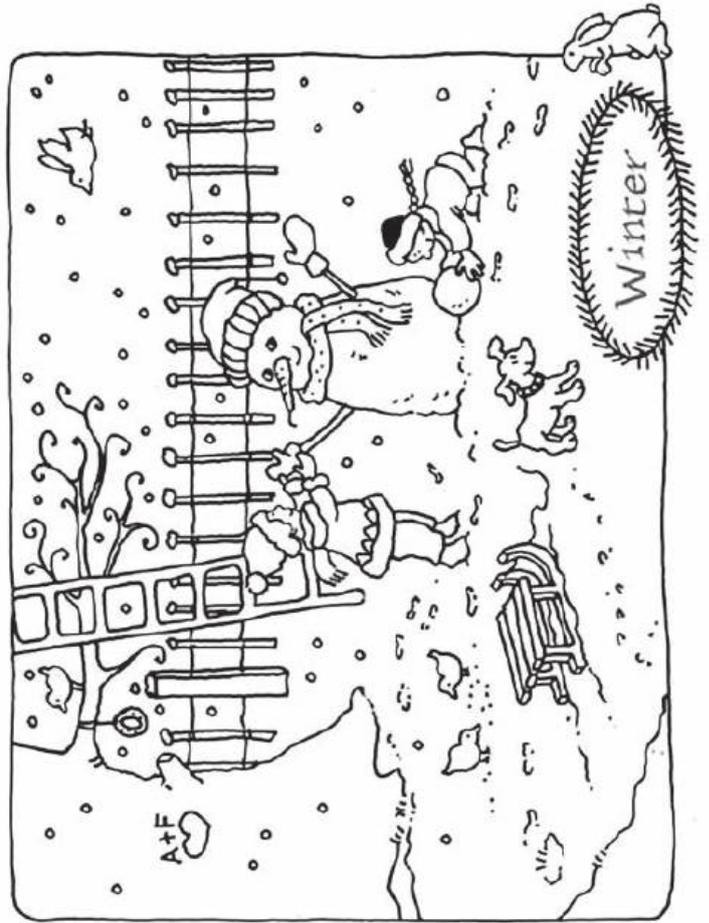
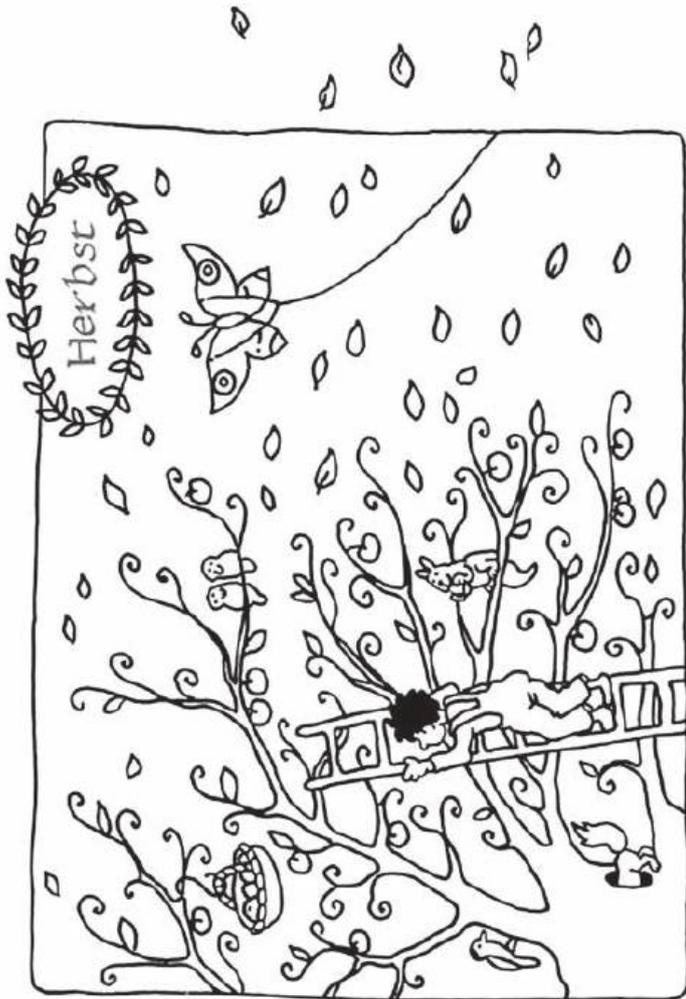
## Wollsteinmonster und Steintiere



Sammle Steine in verschiedenen Formen. Am besten eignen sich Kieselsteine. Bemale sie mit Acrylfarbe, so werden daraus Käfer, Frösche, Mäuse oder Vögel. Oder umwickle die Steine mit Wollresten. Male auf weißes Papier Augen auf, schneide sie aus und klebe sie auf die Steine.

Hast du den Namen des Tieres erraten? Dann schreibe die Lösung auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 12. September an den Obst- und Gartenbauverlag. Du kannst einen tollen Preis gewinnen.





Hier kommt die

# MITMACHGARTEN



# ZEITUNG



**Hallo liebe Kinder des „Mitmachgartens“,  
hallo liebe Eltern,**

außergewöhnliche Zeiten erfordern neue Lösungen und Ideen!! Wer hätte noch vor einigen Tagen an eine „Mitmachgarten-Zeitung“ gedacht?

Wir haben uns nun schon eine lange Zeit über den Winter nicht gesehen und der Start im Mitmachgarten ist auch ungewiss! Aber der Gartenbauverein und ich haben Euch nicht vergessen.

Sollten wir im April nicht gemeinsam beginnen können unsere Beete zu bepflanzen und zu säen (wovon auszugehen ist), werden wir vom Gartenbauverein trotzdem die Fläche bearbeiten, sodass Ihr Kinder dann, sobald es wieder möglich ist, voll einsteigen könnt!

Und um die Zeit etwas zu überbrücken und damit Ihr den Mitmachgarten nicht komplett vergesst, hier einige Anregungen, um das Gärtnerjahr auch Daheim starten zu können.

### **Also: „Heim-Mitmachgarten“ ist angesagt!**

Ich wünsche Euch viel Spaß dabei, wenn es Fragen gibt, gerne schreiben! Und über einige Rückmeldungen oder Photos in der WhatsApp-Gruppe würde ich mich auch freuen, so können nämlich auch die anderen Kinder sehen, was ihr so im Heim-Mitmachgarten geschafft habt!

Liebe Kinder, liebe Familien,

ich wünsche Euch von ganzem Herzen, dass Ihr alle gesund bleibt und freue mich wahnsinnig Euch bald wieder im Mitmachgarten zu treffen!

Frohe und gesegnete Ostern!

Martina mit der kompletten Vorstandschaft!

## Pflänzchen anziehen

### Was brauchen wir:

- Eine große flache Schale oder Blumentopfuntersetzer und Klarsichtfolie
- Alternativ ein Kleingewächshaus
- Toilettenpapierrollen
- Schere
- Ansaaterde
- Saatgut (z. B. Salat, Tomaten, Paprika, Kohlrabi, Blumen)

### So gehts:

- Toilettenpapierrollen halbieren, unten viermal ca. 1 cm tief alle 90 Grad einschneiden



- Einknicken und so von unten „verschließen“
- In die Schale stellen und mit Erde befüllen
- Saatgut einbringen, angießen, abdecken, fertig!

Sobald die Pflänzchen groß genug sind, kann man sie mit der Rolle in ein großes Töpfchen oder direkt ins Beet setzen. Den Boden der Rolle, der eingeknickt war, vorsichtig mit einer Schere entfernen. So können die Wurzeln besser in die Erde wachsen!

Etwas Saatgut aus dem letzten Jahr im Mitmachgarten und einige Rollen habe ich Euch beigelegt!

Viel Erfolg!

Hier kommt die

# MITMACHGARTEN

## ZEITUNG

### Sonderausgabe



**Hallo liebe Kinder des „Mitmachgartens“, hallo liebe Eltern,**

dies ist eine eilige Sonderausgabe der Mitmachgartenzeitung!

Denn: Wir pflanzen den Frühling im Pfarrgarten! Dazu erhält jeder von euch 5 unterschiedliche Blumenzwiebeln. Doch sie haben ein Geheimnis, dass sie Euch erst im nächsten Frühling verraten. Dann nämlich, wenn sie aus Ihrem Winterschlaf erwachen, wachsen und Ihre Blüte mit Farbe und Form zeigen könnt Ihr erkennen, welche Sorte es sein könnte! Wir sind gespannt, wer die ersten Blüher dann findet und den anderen in der Whatsapp-Gruppe schreibt, was er entdeckt hat. Ein Foto wäre auch ganz toll, so gibt es dann einen bunten Frühlingsblumen-Bilderbogen für alle!! (Liebe Muttis, liebe Papis, bitte helft dabei!)



## Was müsst Ihr tun?

1. Nimm Dein **Tütchen** mit den Blumenzwiebeln und ein kleines **Schäufelchen** und laufe zum Pfarrgarten am Mitmachgarten.
2. Im Vorgarten des Pfarrgartens gibt es insgesamt 10 verschiedene Rosenbeete. In jedem steckt ein **Namensschild**. Suche Deinen Namen!



Schiebe den Rindenmulch vor Deinem Namensschild ein wenig zur Seite und **grabe für jede Blumenzwiebel ein Loch** aus. Es muss zweimal so tief sein, wie die jeweilige Zwiebel dick ist. Es entstehen unterschiedlich tiefe Öffnungen.

Die großen Blumenzwiebeln ordne etwas weiter hinten an, die kleinen vorne, so kann man später jede Blume gut sehen.

3. **Lege** nun jede Blumenzwiebel in das dafür vorgesehene Loch, achte dabei darauf, dass sie mit der **richtigen (spitzen) Seite** nach oben zeigen und fülle es wieder vorsichtig mit Erde zu. Etwas andrücken. Nun wieder den Rindenmulch an die Stelle schieben. Fertig!

Die Frühlingsblüher werden Dir Deine Hilfe im nächsten Jahr mit einer wunderbaren Blüte danken! Viel Spaß!

Martina und die Vorstandschaft!